

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Charakter zeigen und den Geschmack des Besitzers dokumentieren.

Edle Schönheit, nicht hohler, verlogener Prunk soll uns umgeben; ja selbst das Werkzeug, das wir führen, soll diesen Forderungen entsprechen, soweit es nur immer möglich ist. Darum hat Morris eine Reihe von Berufsarten in dieser Richtung reformiert, er hat eine Tapeten- und Möbelfabrik errichtet, hat die Glasmalerei wieder aufleben lassen, der Metallarbeit, der Töpferei neue Wege gewiesen und dem Textilgewerbe tieferen Gehalt verliehen. Eine Reform hat sich im Anschlusse an Morris in der gesamten Welt für die innere Ausstattung unseres Heims vollzogen, ohne daß man überall weiß, oder überall gestehen will, von wo die tiefgreifende Bewegung ausgegangen.

Eines lag Morris, der neben allem auch Dichter und Gelehrter war, besonders am Herzen: das Buch. Wohin war man gekommen, seit Aldus und Elzevier Bücher gedruckt hatten? Zu reinen Barbaren waren wir geworden. Und jetzt schnitt Morris wieder selbst die Typen, die würdig wären, die herrlichen Geschichten eines Chaucer wiederzugeben, er zeichnete die Randleisten, die das Auge des Lesers erfreuen sollten, er überwachte selbst den Druck, daß ja keine Entweihung der Kunst eindringe. Noch mehr als das: zum schönen Inhalt und Druck gehört ein würdiger Einband. Auch diesem wandte er seine Sorge zu. Und ist die neue Buchkunst in England geblieben? Ist sie nicht wie jenes Senfkorn zum mächtigen Baume emporgewachsen, unter dem sich Angehörige aller Nationen finden? Es ist heute gar nicht mehr möglich, Bücher auf den Markt zu bringen, wie wir es vor nur zwanzig Jahren